

Kugelnbild ausgebrochen, als er von der Regierung zurückgetreten. — Das ist eine loderbare Rechtfertigung.

Französische Verhandlungen mit dem Vatikan

Paris, 22. Mai. Aus Rom wird gemeldet, daß der französische Unterrichtsminister de Monzie im Vatikan mit dem Staatssekretär Gasparri vertraulich über die Beilegung des Schulstreits in Frankreich verhandelt habe.

Das belgische Kabinett gekürzt

Brüssel, 24. Mai. Das nach langer, kabinettkräftiger Zeit dieser Tage gebildete Ministerium von de Spaere (Kath. Partei) ist bereits wieder gekürzt worden, als es sich der Kammer vorstellte. Die Kammer nahm mit 98 Stimmen der Sozialdemokraten und Liberalen gegen 73 Stimmen der Kath. Partei bei 9 Enthaltungen einen Ministerienantrag der Sozialdemokraten an. Van de Spaere erklärte sofort den Rücktritt des Kabinetts.

Der Volksweltwism in Verles

Teheran, 24. Mai. Die persische Regierung trifft scharfe Maßnahmen gegen die Umtriebe der bolschewistischen Agenten. Sie beschlagnahmte eine Menge wichtiger Papiere in der Moskauer Gesandtschaft.

Die persischen Turkmänen wurden zu einem Aufstand angereizt, um Selbstständigkeit zu verlangen. Die Regierung wird gegen die Aufständischen Truppen abfeuern.

Aufstellung einer Völkerbundskommission

Als die Völkerbundskommission zur Untersuchung der Malaria in Spanien von einem Ausflug ins Albanengebiete zurückkehrte, führte ein Kraftwagen in einen Abgrund. Der Engländer Dr. Patonin, der Amerikaner Dr. Worling und die französische Sekretärin Fel. Besson wurde getötet, eine andere Französin und der Holländer Dr. Schwellengrebel wurden verletzt.

Württemberg

Stuttgart, 24. Mai. Betriebsförderung. Infolge derzeitigen Umstellens der Weiche entgleiste gestern mittag auf dem Hauptbahnhof ein Verschlebezug, wodurch die fahrplanmäßigen Züge größere oder geringere Verspätungen erlitten.

Studienfahrten in Württemberg. Das Hauptinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin veranstaltet auch in diesem Jahre heimatländische Studienfahrten, darunter eine solche durch das obere Donautal unter Leitung von Professor Dr. Gorchler in Stuttgart vom 20. bis 28. Juli und eine solche durch Schwaben unter Leitung von Professor Dr. Baum in Ulm vom 27. Juli bis 1. August.

ep. Tübingen, 24. Mai. Missionstag in Schellbrunn. Im Weisen von 5-6000 Festgästen konnte die Waller Mission in Württemberg am Himmelstagsfest ihr im letzten Jahr erworbenes Erholungsheim in Schellbrunnweiler einweihen. Bei der Einweihungsfeier sprachen Kirchenpräsident D. Dr. v. Merz, Missiondirektor Dipper-Vasel, Inspektor Schöffler und Bundesdirektor Keppler aus Stuttgart. Namentlich aus der Herrenberger und Rosolder Gegend, von Neulingen, Pfullingen, Oberndorf und Ebingen waren zahlreiche Vertreter anwesend.

Kottweil, 23. Mai. Schwere Gewitter. Obgleich nachmittag ging hier ein schweres Gewitter mit wolkenbruchartigen Regen und dichtem Hagel nieder. Letzterer bedeckte noch Stunden nachher die Beete. Der Schaden an den langen Gartengewächsen und an den Bäumen, denen viel Blätter und Blüten abgeblieben wurden, ist bedeutend. Der Schaden auf Wiesen und Feldern läßt sich noch nicht übersehen. Das Gewitter zog dem Heuberg zu.

Aus dem Würststal, 24. Mai. Kralpaßverbindungen. Das Reichspostministerium hat die Einrichtung einer Kralpaßverbindung von Hirsheim über Hudenfeld — Hohenwart — Schellbrunn — Hamberg — Neuhausen nach Rehmingen genehmigt. Von Rehmingen soll eine Fahrt täglich über Hudenfeld, a. d. W. — Rehmingen nach und von Weilerstadt durchgeführt werden. Die Sicherheit für etwaige Fehlbeträge übernimmt unter Beteiligung der Gemeinden der Verkehrsverband. Die Betriebsöffnung soll noch im Lauf des Sommers erfolgen.

Mühlacker, 24. Mai. Fabrikniederlassung. Die

Wirma Wapert wird beschlagnahmt, hier eine Weibungsleistung zu errichten, in der einige tausend Arbeiter beschäftigt werden sollen. Die Firma vertreibt die Barverleugungsfreiung von etwa 100 Wohnungen seitens der Stadt.

Empfangen in Hohenzollern, 23. Mai. Zigeuner diebstahl. Von Zigeunerinnen, die bettend den Ort durchstreifen, trafen zwei während der Bettprozedur eine ältere Frau allein zu Hause an. Nach ihrem Weggang merkte die Frau, daß der Geldbeutel mit 17 Mark Inhalt, der auf einem Gemäse lag, fehlte. Die frechen Diebe konnten jedoch nicht ermittelt werden.

Lobenhäuser, 24. Mai. Gerabronn, 24. Mai. Ertrinken. Beim Baden in der Jagst ist am 22. Mai ein 19jähriger Schneidergehilfe Johann Schindler, von Gerabronn in Baunern, der hier in Arbeit stand, vor den Augen seines Meisters ertrunken.

Kolnberg, 24. Mai. Ellwangen, 24. Mai. Tod beim Baden. Der 22-jährige Bauernsohn Wilhelm Bracht vom der Teilgemeinde Hummelweiler wurde beim Baden im Heringsweiher von einem Herzschlag betroffen.

Mengen a. Br., 24. Mai. Leichter Unfall. Hier wurde ein Paket aus der Bronx herbeigetragen, in dem sich der Leichnam eines neugeborenen Knäbchens befand.

Jong, 23. Mai. Selbstmord. Der in der Mitte der 60er Jahre lebende Privatmann Robert Springer verübte, während seine Pflegerin den Gottesdienst besuchte, Selbstmord durch Erschießen. Springer war schon längere Zeit krank.

Aus Stadt und Land

Magold, den 23. Mai 1925.

Wies, du Erdensohn, deinen Anker nicht in die Tiefe des Erdschlammes, sondern in die Höhe des Himmelblaus, und dein Schifflein wird fest an dem Sturm. Jean Paul

Der gestrige Sonntag. Ganz im Gegensatz zum Himmelstagsfest begann der gestrige Sonntag mit Regen und in den Morgenstunden hatte es den Anschein, als würden wir einen regelrechten Regensonntag bekommen. Gegen Nachmittag hellte sich der Himmel jedoch auf, sodass der am Morgen verhängene Spaziergang in einer reinen Luft mit seinem Aroma gewürzt am Abend nachgeholt werden konnte. Der Autoverkehr war gestern nicht so stark und man konnte auch wieder einen Gang an der Landstraße wagen, ohne Gefahr zu laufen, mit Strohhäubchen überzogen nach Hause zu kommen. Bei solchen Spaziergängen kann man schon längere Zeit beobachten, daß der Weg zum Wäldchen an der Ecke über dem Krall'schen Wohnhaus in einem Zustand ist, der dringend ausbesserungsbefähigt ist. Wollen wir auf dem Wege, Magold zur Kirchstadt auszubauen, weiterreichen, so müssen solche Kleinigkeiten als Voraussetzungen dafür unbedingt geordnet werden.

Ein neuer Steg für Fußgänger. Beim gestrigen Spaziergang konnte die angenehme Wahrnehmung gemacht werden, daß beim Anker ein Steg für Fußgänger über die Waldbach am Gabel'schen Wohnhaus vorbei angebracht wurde. Ganz abgesehen davon, daß man doch manche Minute durch den längeren Weg erspart, war es in der engen Straße vom „Gaubrunn“ bis zur Rotbrücke ab und zu bei größerem Verkehr für Fußgänger fast lebensgefährlich.

Das Kirchenopfer am Pfingstfest. Das Kirchenopfer zur Unterstützung evangelischer Kirchengemeinden im In- und Ausland hat im Jahr 1924 35 122 M. getragen. Besonders beachtet wurde damit die evangelische Gemeinde in Tokio, deren Kirche durch das Erdbeben zerstört worden war, und die evangelische Gemeinde in Saarbrücken (im besetzten Gebiet), außerdem eine Reihe von Werken deutsch-evangelischer Hilfe im Ausland. Auch in diesem Jahr wartet vielfache kirchliche Not im In- und Ausland auf brüderliche Hilfe, die ihr aus dem Opfer am diesjährigen Pfingstfest gewährt werden soll.

Pfingstverkehr. Zur Bewältigung des Pfingstverkehrs werden vom 29. Mai bis 2. Juni wieder eine Reihe von Vor- und Nachzügen zu den fahrplanmäßigen Zügen eingesetzt.

Nachlösung von Fahrkarten. Nach der Eisenbahnerlehreordnung muß der Reisende vor dem Eintritt der Fahrt

eine Fahrkarte bis zum Zielort seiner Reise erwerben. In besonderen Fällen ist eine nachträgliche Bezahlung des Fahrgelds zulässig; in diesen Fällen ist aber ein Zuschlag von 50 Pfg., jedoch nicht mehr als der doppelte Fahrpreis, zu bezahlen. Zur Vermeidung von Härten wird jedoch der Nachzahlungsbetrag in den Fällen nicht angelegt, wo der Reisende auf der Abgangsstation aus Gründen, für die die Eisenbahn verantwortlich ist, eine durchgehende Fahrkarte bis zur Zielstation nicht hat erhalten können. Als Nachweis hierfür erhält der Reisende einen besonderen Ausweis in roter Farbe, auf dem die Zielstation des Reisenden vermerkt ist. Die Vorzeigung dieses Ausweises entbindet den Reisenden von der Zahlung des Nachzahlungsbetrags bei der Nachlösung einer Fahrkarte nach der Zielstation. Es liegt im eigenen Interesse der Reisenden, dem Schalterbeamten bei der Lösung der Fahrkarte stets die endgültige Zielstation zu nennen und auf die Ausgabe des Ausweises für Nachlösung zu achten, falls er keine durchgehende Fahrkarte nach der Zielstation erhält.

Aufhebung des Maulwurfschuhes in Württemberg. Auf Antrag der Landwirtschaftskammer hat die württembergische Regierung das Gesetz zum Schutz des Maulwurfs von 1906 widerrufen und aufgehoben. Demnach besteht wegen der hohen Preise, in denen in der letzten Zeit die Maulwurfschuhe werden, die Gefahr, daß das für die Landwirtschaft nützliche Tier der ziellosen Verfolgung zum Opfer fallen und ausgerottet werde. Seit längerer Zeit kauft aber kaum jemand Maulwurfschuh mehr, das Tier hat sich aber nun wieder so stark vermehrt, daß kein Schaden den Anbau übersteigt. Der Aufhebung des Schutzes standen daher jetzt keine Bedenken entgegen.

Deutscher Rundflug 1925. Vom 31. Mai bis 2. Juni veranstaltet der Deutsche Aero-Club wieder einen Rundflug für Motorluftschiffe bis 120 Pferdekräfte, die in Deutschland hergestellt sind. Zu dem Wettflug sind 61 Flugzeuge angemeldet; er besteht aus fünf großen Schleifen von 1000 bis 1200 Kilometern mit dem Ausgangs- und Endpunkt Berlin. Beim dritten Schleifenflug Berlin-Dessau-Erfurt-Würzburg-Karlsruhe-Stuttgart-Bamberg-Halle-Berlin am 4. Juni ist auch Böblingen als Zwangslandungsplatz vorgesehen. Bei dem Wettbewerb kommen Geldpreise im Betrag von 300 000 Mark, außerdem viele Ehrenpreise, die von Städten und privaten Firmen gestiftet sind, zur Verteilung. Auch Staatspräsident S. a. J. hat einen Ehrenpreis gemeldet.

Waldberg, 25. Mai. Neuer Spielplatz. Ein jahrelang gehegter Wunsch des Turnvereins Waldberg ist nun in Erfüllung gegangen. Durch das liebenswürdige Entgegenkommen des Herrn Hofmeister Haug, der Herren Böcker und Böde, sowie durch die tatkräftige Unterstützung des Herrn Stadtschultheiß Dr. Argent, der Hofdirektion Stuttgart, sowie unseres geschätzten Kreisleiters, Herrn Hägerle, ist es gelungen, beim bekannten Kloster einen schönen, großen Spielplatz zu bekommen. Dem T. V. Waldberg, der schon jahrelang ziemlich spielarm ist, hat es immer an einem geeigneten Lebensplatz gefehlt, um auch fremde Mannschaften verpflichten zu können. So haben im Juni auf diesem Platz die Gausentscheidungskämpfe in Faust und Handball statt, die sehr interessant sein werden. Der Platz unmittelbar an der Magold liegt, ist die Gelegenheit zum Baden und Schwimmen sehr günstig, was unter der tatkräftigen Leitung des Gauschwimmwarts, Herrn G. Vohler, auch durchgeföhrt werden wird.

D. L. Augenblicke. „Dem Gott will jede alte Gans erweisen, den schickt er in die weite Welt, dem will er keine Wunder weihen in Berg und Wald und Strom und Feld.“ Diese Worte Eichendorffs drängen sich vor jedem Malien jedem Deutschen und namentlich jedem Schwaben auf die Lippen, dem noch nicht im Streben nach Geld und Gut die Freude an der Natur verloren gegangen und dem noch Sinn für Höheres und Besseres geblieben ist. Darum strömen im „Waldmanns“ allüberall Gruppen von Alten und Jungen, Männern und Frauen hinaus in die schattigen Wälder, in die rauselnden Wiesen, in die grünen Felder, hinauf auf die lichten Höhen und hinab in die dunklen Täler, um neue Kraft und frischen Mut zu schöpfen für den Kampf des Lebens, um aus der Schönheit der Heimatsholle die Liebe zu Volk und Land zu erlernen. Und, wenn uns aus den langeschweiften Schwaben fehlen mehr schwermütige als lustige Wesen entgegenkommen, so fühlen wir im tiefsten Dergensgrunde, wie innig diese Liebe zu Heimat und Vaterland ist und wie tief der Schmerz geht, wenn einmal die Trennungsstunde schlägt. Die Liebe zu Volk-

Der Bismarck von Kerjäten

Ein lustiger Roman von Friedrich Sturronnet
Copyright 1924 by Hans Kähler u. Co., Berlin W 13
(Nachdruck verboten.)

„Bismarck und Wolke hatten kaum Platz genommen, als auch schon der Krugwirt die Platte mit zwei Gläsern vor sie hinlegte. Der Lehrer schenkte ein. Der Schullehrer hob das Glas, hielt es gegen das Licht und hat einen vollen Schluck. Auf sein erstes Behalt trat ein Zug der Befriedigung. Der Krugwirt band händelnd dabei.“

„Nicht wahr, Bismarck, die Temperatur ist gut getroffen, wir heißen wohl vorerst bei der Marke, doch ich mich danach richten kann.“

„Allgemeines Befallsgemurmel.“

Langsam kam die Unterhaltung in Gang. Man sprach über die Ernte und den bevorstehenden Rementmarkt. Schließlich kam die Schullehrer mit dem Slogering leise an sein Glas.

„Ja, Kinder, wir müssen doch nun anfangen, von dem zu reden, was uns heute hier zusammengeführt hat.“

Sofort trat erwartungsvolle Stille ein. Aller Augen richteten sich auf ihn. Mit erhobener Stimme fuhr er fort:

„Du, Koon, laß mal deine Frau draußen bedienen, komm rein und mach die Tür zu. Es braucht nicht jeder zu hören, was wir hier besprechen. So... also... wie ist eure Meinung? Sollen wir das fest auch diesmal nach alter Weise durch eine Schlacht begeben?“

Ein verwundertes Bahren antwortete ihm. Und der schaltete Mac Rahon tief scharf dazwischen:

„Wir sollen wohl unsere Uniformen und den ganzen Apparat in den Raum hängen?“

„Du hast sag reden“, warf hier Wolke ein, „du bestimmst keine Krüge oder meinst du vielleicht die Rolle des Napoleon übernehmen?“

Wir lebhaften Handbewegungen lehnte Mac Rahon ab. Alle lachten. Nur Bismarck setzte eine strafende Miene auf.

„Mit solchen Scherzen kommen wir hier nicht weiter. Wir müssen sachlich beraten! Ich rede, daß wir alle einig sind, das fest nach alter Weise zu feiern. Erstens kommt ein schönes Stück Geld ins Dorf auch für die Gemeindefeste, zweitens würden wir aus den Benkfleimern ausgelacht werden, wenn wir jetzt damit aufhören. Jetzt feiert der Kriegerverein sein...“

mit seinen paar Zügelweibern. Alles andere in Wendelin, was Deme hat, kommt zu uns heranzugehen.“

„Ich habe auch nur daran erinnert, damit ihr wißt, von welcher Bedeutung unser Fest ist, nicht nur für uns, sondern für die ganze Umgebung.“

„Die Hauptfeste, kommt endlich zur Hauptfeste“, rief Wolke dazwischen, der bereits nerods mit den Fingern auf der Tischplatte trommelte.“

Der Schullehrer zog die busstigen Augenbrauen hinter zusammen, aber er bezwang sich und nahm erst einen Schluck, ehe er antwortete.

„Du scheinst es eilig zu haben, mein lieber Wolke. Wir...“

„Aha, was heißt das Geredel! Wenn wir die Sedan Schlacht aufzuführen wollen, brauchen wir dazu einen Napoleon. Und den kriegen wir nicht, denn du ihn am Abend prägen willst. Und das ist der Punkt, über den wir uns heute schlüssig werden müssen.“

Das starke Beschlagnahme, das in der Tafelrunde hörbar wurde, zeigte dem Schullehrer, daß die Stimmung gegen ihn war. Doch ließ er sich dadurch nicht beirren. Er wachte sie aus Erfahrung, daß sie alle schließlich sich doch ihm unterordnen, wenn er nur festhielt. So wartete er dann erst einen Augenblick, ob nicht noch ein zweites das Wort nehmen würde. Als alle stumm blieben, begann er wieder zu sprechen.

„Mir scheint, ihr möchtet dem Wolke bestimmen, dann muß ich auf die Teilnahme verzichten.“

Er hob die Stimme: „Nun wohl, verzichtet! Entweder kriegt der Napoleon von mir seine Hiebe, oder ihr sucht euch einen anderen Bismarck.“

„Das ist doch bloß Diffidilität von dir“, warf Wolke ein.

„So? Keinst du? Aha, dann will ich euch bloß daran erinnern, was die ganze Sache für einen Aufschwung genommen hat, seitdem Napoleon abgekrast wird.“

„Das ist aber historisch falsch.“

„Du, Wolke, alle Achtung vor deiner Gelehrsamkeit, aber die ist für unsere Kinder. Mir feiert Koon, was es unseren Empfinden entspricht. Und unser Empfinden verlangt, daß dieser Heldenmensch nicht mit Glacéhandschuhen angefaßt wird, wie es in der Geschichte geschah ist. Da haben sie ihn mit falterlichen Ehren nach Wehrmannshöhe gebracht... Das Reden hätten sie ihm verlohnen sollen! So wie ich es tue! Das hätte der Kaiser tausendfach verdient.“

Er schlug bei diesen Worten dröhnend auf den Tisch, daß die Gläser klirren und schaute sich selbstbewußt um. Da wurde ihm

von allen Seiten vernehmlich zugewinkt, einige haben die Waage und stehen mit ihm an. Auch der Lehrer hob sein Glas und stieß mit seinem Schülern an.

„In der Theorie bin ich mit dir durchaus einig, lieber Bismarck. Du verzichtest nur, daß wir nicht hier Geschichte machen, sondern sie nachspielen.“

Ein breites Lächeln zog bei diesen Worten über das Gesicht des Schullehrers. Er erhob sich:

„Ja, lieber Wolke, wir spielen sie nach! Und weshalb, meine lieben Freunde, spielen wir sie nach? Um den patriotischen Gefühl, das uns alle erfüllt, einen kräftigen Ausdruck zu verleihen! Und wer will, kann darüber lachen, daß wir mit einigen hundert Mann die große Schlachtgebilde darstellen. Aber es sagt niemand, lieber Wolke, es sagt niemand über uns, weil nicht die vielen tausend Zuschauer im Gefühl mit uns einig sind. Und deshalb müssen wir unseren Gefühlen den richtigen Ausdruck verleihen. Wir haben den Napoleon die Jacke voll!“

Ein lautes Bravo erkamte von allen Seiten, als Bismarck sich setzte und nach seinem Glase griff. Jetzt nahm der Krugwirt das Wort: „Herrscholten, wir stehen auf denselben Punkte wie zu Anfang. Wir müssen aber einen Entschluß fassen. Wie ich jetzt die Stimmung unter euch beurteile, möchte ich alle die Schlacht nach alter Weise begeben, das heißt, der Bismarck baut zum Schluß dem Napoleon die Jacke voll und die Geschichte endet mit dem Knallseffekt, auf den die Zuschauer warten. Wenn wir also einen Menschen finden, der sich dazu hergibt, dann los! Aber... das scheint mir das Wahrscheinlichere... wenn wir einen solchen Menschen nicht finden, was dann? Ohne Napoleon?“

„Nicht zu machen“, riefen jetzt mehrere zugleich.

„Nicht, mit Napoleon und im Kostal ohne Kelle. Nur im Kostalle, lieber Bismarck, habe ich ausdrücklich gesagt. Aber wir müssen uns darüber schlüssig werden. Denn wenn wir im letzten Augenblick eine Napoleon suchen, dann traut er dem Versprechen nicht.“

„Aha, erlaube mal, Koon, wenn ich mein Wort gebe...“

„Dein Wort in allen Ehren, lieber Bismarck, aber alle Menschen behaupten ja, dein großes Verdict hätte auch einmal aus einer Schwänke eine Fanfare gemacht. Du müßt also heute in der Versammlung erklären, daß du jenen, der schließlich als Rotnagel für Napoleon einspringt, nicht prägen wirst. Es wird schon so wie so einen Bohren Geld kosten, den Rotnagel zu finden.“

Er lag sich im Kreise um. „Nun redet doch einer von euch. Habe ich recht oder nicht?“

(Fortsetzung folgt.)

Le...

Neues

Rem... über ein liegt im W... Hiogo sch... sein. Die... großem S...

Paris

Paris... hie heißt d... nach Tokio... hergestellt... wurden ge... dachlos. E... Fund St...

Die

Die... dichter Neb... Frau und... bindung mi... London un... daß Kamm... dol in Bef... einem Dam... bis jetzt ni... man aber i... der Nacht...

Ein

Ein... koppel ist... im Bodden... größte Teil...



erwerben. In e Bezahlung über ein Zu der doppelte Hüften wird t angelegt. Gründen, für durchgehende können. Aus anderen Resenden les entbindet aufschlags bei fflation. Es Schalterbram- gungelles für de Fahrtarte

Württemberg die würt. K. rfa von 1900 en der hohen urfselle Han- oft nützliche en sollen und kam je- ber nun wie- Ruten über- daher zu- 9 Juni ver- Rundflug für n Deutschland fange, ge an- von 1000 bis punkt Berlin. furt-Würz- Berlin am onungsplatz feldpreise im renpreise, die nd, zur Ver- sion Ehren-

kin jahrelang an in Grün- tagenkommen r und Bode, in Stadtschul- ie unferes ge- gen, beim be- zu bekommen. nlich ipflicht an gefehlt, um n. So finden nple in Kou- den. Za ver- gelegenheit zum der laträff- Bohler, zum

echte Gunt- er seine Wan- felds. Die e ngenst jede- die Lippen, die Freude an n für Höbers Wätemonst- Rännern und te taufentaus- lichten Dahn t und frischen um aus der und Land zu en Schmeben gegenfingern, n, die viele Vole Schmeier geht,iede zu Wölle- and s und fäh- r Bismard, sondern sie

Geficht des schalt, meine nstischen Ge- n bezeichnen gen hundert s adt nre- schid die n. Und bes- sdruck ort-

ismarkt sich rguirt das iven Punkte en. Wie ich n. Alle die s-anz laut ichte erdigt Wenn wie loel Aber r einm Joh- 2007?

Rur im Rob- Aber wie e im letzten Berprechen be... alle Men- einmial aus so heute in ch als Rob- wird schon finden. r von eich- ung folgt.)

und Vaterland zu pflegen, hat sich die D. Z. mit zum Teil gefehlt, und daher gehört zu deren Tätigkeitsgebiet auch das Wandern. Der Treffpunkt der Jugendturner des Regolter Regiments war am heutigen Gimnastfabrikfeld der herrlich das Städtchen überzogene und das Tal beherrschende Schaffscheuerberg. Die Wälder im Regolter Tal. Diese Stätte, überschattet von mächtigen alten Eichen, ist so recht geeignet, den Sinn für die Schönheit der Heimat zu wecken, angesichts des alten Städtchens um in die Vergangenheit zurückzuführen und Bilder alt-germanischen Volks- und Sittentums zu entrollen. Nachdem die Jugendmänner durch das febl. Entgegenkommen des Hausvaters, Herrn Häfner, des Ferienheims Wäldberg sich mit einer fröhlichen, wohlwollenden Aufnahme geföhrt hatten, ging's unter „Trommel- und Trompetenklang“ hinauf auf die lustige Höhe, wenn Gewinnung manchen lauten Schweißtropfen geföhrt hat. Während hat sie wacker ausgehalten, die große „keine“ Schar und wenn die helle Steige hinauf die kleinen Jühe nicht immer „Schritt und Tritt“ blieben, so war das verhältnißlich und sehr erquicklich. Nach einem glänzenden Willkommensgruß durch den Vorstand des Wäldberger Vereins, der keine Mühe und Opfer gescheut hatte, und einem dichterischen Erguß seitens eines Jugendturners der „Wäldberger“, befieng der alte, immer junge Hauptvertreter, Herr Staudenmaier-Galw, das Rednerpult zu einer pathetischen Ansprache, die getragen war von dem Gedanken, die Jugend zu erheitern, damit sie die schweren, unserem Volke auferlegten Lasten zu tragen instand geföhrt werde. Dazu wird sie nur fähig durch Gehörsamkeit, Arbeitsamkeit und Geselligkeit. Sein „Gut Heil“ klang aus auf die D. Z., auf die schwedische Heimat und auf das deutsche Volk. Die unter der Leitung des geliebtesten Hausjungenwarts, H. Vöcker-Galw, gut durchgeführten Freiübungen zeigten, daß in allen Jugendabteilungen mächtig gearbeitet wird u. daß es dieser Teil unseres Nachwuchses erst nimmt mit seinen Pflichten. Von den Darbietungen der einzelnen Abteilungen nahm jeder Anwesende die Ueberzeugung mit nach Hause, daß jeder Führer und jeder Geföhrtene, daß das Ziel der D. Z. groß und hehr ist. In Gem.-Werken, Mettern, Hochschulen, Tanzleben und Sachbüchern zeigten die junge Schar ganz nennenswerte Erfolge. Dampfer, in der fernem großen Donner trieb Zuschauer und Turner fröhlicher auseinander als ihnen lieb gewesen. Hoffen und wünschen, daß beim 2. Jugendtreffen sich eine noch größere Zahl jugendlicher angehöfren hat und wenn einmal der größte Teil der Jugend herbeigeföhrt ist, dann, dann steht es gut um diese und um unseres deutschen Volkes Zukunft.

Gültlingen, 25. Mai. Hühnerfest. — Jubiläum. An der Hühnerfest sind hier bis jetzt 850 Tiere eingegangen. Viele Hühler sind ganz ausgeföhrt und noch ist kein Ende der tüchtlichen Krauterei abzusehen. — Unsere Kleinkinderbewerber Katharine Schmidt konnte am 21. ds. Mts. ihr 25-jähriges Jubiläum in bester Gemeinde feiern. Bürgerliche und Kirchengemeinde, sowie Jungfrauenvereine, Kirchen- und Frauenchor feierten die verdiente Jubilantin in feuniger Weise.

Freudenstadt, 25. Mai. Die Milchverföhrgung der Stadt ist in ein eigenständiges Stadium getreten. Von einer Milchzentrale in Offenburg wurde eine Hauptstelle in Lohsburg errichtet, welche die Stadt Freudenstadt unter Verziehung aller überschüssigen Milch von Stadt und Bezirk mit Milch versorgen will. Es soll aber — um eine Preisverhöhung hintanzuhalten — versucht werden, diese Zentrale hierher zu bekommen und hier verschiedene hühliche Milchansgabestellen zu errichten.

Baltersbronn, 25. Mai. Neue Autoverbindung. Die Errichtung einer Autoverbindung Baltersbronn—Oberal—Nubeheim wird nun durch die Gemeinde eingeleitet. Sie übernimmt 60% der Kosten, 30 % die Tarifgesellschaften in Baltersbronn und Mittelal-Oberal und 10 % Klump zum Nubeheim. Es wurde ein Wagenwoon angeföhrt. Die Oberpostdirektion hat die Genehmigung der Linie befürwortet. Ein etwaiger Wagnis wird von der Amtsverföhrgung getragen.

Nischthalen, 25. Mai. Der hiesige Radfahrerverein erhielt beim Radfahrerfest in Alpirsbach den 1. Preis im Kurzfahren.

Schwarzberg O. A. Neuenbürg, 25. Mai. Wahlbestätigung. Die Ministerialabtlg. für Bezirks- und Kreisverwaltungsverwaltung hat die Wahl des Landrats und Gemeinderats Christian Baier in Schwarzberg zum Ortsvorföhrt dieser Gemeinde bestätigt.

Dornhan, O. A. Sulz, 22. Mai. Bei einem schweren Gewitter wurde durch Ueberflutung auf den Feldern, in Wäldern und an Abhängen Schaden angerichtet. Besonders bemerklich wurden die elektrischen Leitungen von der elektrischen Spannung der Luft beeinflusst. Verschiedene Stangen der Hochleitung zeigen Furchen, die der elektrische Funke zog. Doch haben die Blitstrahlen bei der Menge von Einschlägen glücklicherweise nirgends gegündet.

Legte Nachrichten

Neues schweres Erdbeben in Japan.

New-York, 25. Mai. Aus Tokio liegen Nachrichten über ein neues schweres Erdbeben vor. Der Hauptherd liegt im Westen; namentlich ist das Gebiet von Kioto und Niogo schwer betroffen. Mehrere Städte sollen vernichtet sein. Die ersten Berichte sprechen von außerordentlich großem Schaden.

Die Erdbebenopfer in Tojooka. Paris, 25. Mai. Nach einer Radiomeldung aus Tokio kehrt die von Banik ergriffene Bevölkerung wieder nach Tojooka zurück. Der Eisenbahnverkehr ist wiederhergestellt. 2000 Häuser wurden zerstört, 100 Personen wurden getötet, 300 verwundet, 12000 Personen sind obdachlos. Der Sachschaden beläuft sich auf 10 Millionen Pfund Sterling.

Noch ohne Nachrichten Amundsens. Oslo, 24. Mai. Auf Spizbergen herrscht seit gestern dichter Nebel, der heute verschwunden ist. Die beiden Schiffe Fran und Robby kreuzten vor Spizbergen, ohne in Verbindung mit Amundsen gekommen zu sein. Aus Berlin, London und New-York kommen Telegramme, die belegen, daß Amundsen bereits im Namen seines Königs den Nordpol in Besitz genommen habe. Diese Gerüchte scheinen von einem Dampfer im Gismeer zu stammen. Tatsache ist, daß bis jetzt nicht das Geringste von Amundsen bekannt ist, daß man aber in Oslo mit einer Nachricht von Amundsen in der Nacht von Sonntag auf Montag rechnet.

Ein türkischer Dampfer untergegangen. Paris, 25. Mai. Nach einer Meldung aus Konstantinopel ist der türkische Dampfer Aleni vergangene Nacht im Bosporus bei stürmischem Wetter untergegangen. Der größte Teil der Besatzung und der Mannschaft ist ertrunken.

Malvo Mission in Madrid. Eine Unterredung mit Painleve. Paris, 25. Mai. Malvo ist gestern abend von Painleve empfangen worden. Der Ausgang der Unterredung wurde in einer offiziellen Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt, daß Malvo, der während seiner Verbannung in Spanien zahlreiche Beziehungen aufknüpfte, im Hinblick auf die französisch-spanischen Beziehungen interessante Mitteilungen gemacht habe, die am kommenden Dienstag dem Ministerrat unterbreitet werden würden. Malvo bestritt in einer amtlichen Erklärung entschieden, französische oder spanische Zeitungsberichterstattungen über die Lage in Marokko oder über die französisch-spanischen Beziehungen gemacht zu haben. Sämtliche Angaben über Unterredungen mit ihm seien frei erfunden.

Der hayerische Ministerpräsident Dr. Feld hat am Samstag der badischen Regierung seinen Besuch abgefastet. Der Zentralvorstand der Deutschen Volkspartei hielt am Samstag und Sonntag in Berlin eine stark besuchte Tagung, deren Höhepunkt Kahls Rede über die Gegenwartsaufgaben des Liberalismus bildete. Der Völkerrundrat in Genf hat sich mit einer Unterredung der Wirtschaftslage Oesterreichs durch wirtschaftliche Sachverständige einverstanden erklärt. Ein halbamtlicher französischer Davosbericht aus Rabat meldet von einer Fortsetzung der Offensiv Abd el Krims und von einem teilweisen Rückzug der Franzosen.

Aus aller Welt

Amundsen am Nordpol? Der Nordpolflug Amundsens wird in Norwegen mit der gleichen Spannung verfolgt, wie die Zeppelinfahrt Dr. Eckners nach Amerika in Deutschland. Am Donnerstag nachmittag 5.15 Uhr gingen die beiden Wasserflugzeuge von je 700 Pferdestärken vom Eis der Ringsbay ab und in 7 Minuten waren sie schon den Wäldern der Mannschaften der Begleitschiffe „Fram“ und „Hobbo“ entkommen. Die Schiffe erhielten den Befehl, den Flugzeugen lo weit zu folgen, als es die Eisverhältnisse des Meeres gestatten. Die Maschinen flogen nebeneinander in einem Abstand von etwa 100 Meter in 600 bis 700 Meter Höhe. Amundsen führte eine norwegische Flagge mit, um sie im Auftrag des Königs von Norwegen am Nordpol aufzupflanzen und damit vom Nordpol für Dänemark Besitz zu ergreifen. Die Anflugzeit soll schriftlich festgestellt und die Ueberstände in einer versiegelten Thermosflasche bei der Fahne niedergelegt werden.

Der Luftweg der Flugzeuge von Ringsbay bis zum Nordpol und zurück beträgt etwa 2300 Kilometer; bei einer Geschwindigkeit von 150 bis 160 Kilometern in der Stunde würde also die Fahrt in etwa 18 Stunden zurückzulegen sein. Amundsen hoffte, am Freitag gegen Abend wieder in Ringsbay einzutreffen. Bei der Abfahrt sprach er sich sehr zuversichtlich aus: Ich habe im Jahr 1911 zu Fuß mit nur einem Hundeschlitten den Südpol erreicht; warum sollte ich heute mit den vorzüglichen Flugzeugen nicht zum Nordpol gelangen? In keiner Beziehung befindet sich auch ein Deutscher, der Mechaniker Karl Feucht aus Friedrichshagen, und ein Amerikaner namens Gempert.

Als Samstag 10 Uhr vormittags war noch keine Fundmeldung von Amundsen eingetroffen, was einleuchtend Bedenken hervorrief. Man nimmt an, daß Amundsen, falls er keine oesterreichische Landungsstelle am Nordpol vorfand, sich mit dem Abwerfen der Flagge begnügt und sofort den Rückflug antrat.

Zum Fall Fälle. In der Unterredung des Falls Hülle stellte der Gerichtschreiber fest, daß in der Leiche Hülle eine so große Menge Luminol und Morphium gefunden worden sei, daß gar kein Zweifel darüber bestehen könne, daß Hülle an Vergiftung, und zwar durch Selbstmord gestorben sei.

Reiche Leute in England. Nach der amtlichen Aufstellung gab es im Jahr 1922/23 im Vereinigten Königreich 134 Personen mit einem Einkommen von mehr als 100 000 Pfund und 119 mit einem Einkommen zwischen 75 und 100 000 Pfund, 85 435 Personen bezogen ein Einkommen von 2000 Pfund und darüber.

Kampfbekämpfung durch Fluoreszenz. In der Umgegend Berlins ist vom Deutschen Aero-Klub ein Versuch gemacht worden, die Forste, die im vorigen Jahr in den preussischen Forsten großen Schaden angerichtet hat, durch Besprüngen der Bäume mit Kalkmuriolent und Befestigung vom Flugzeug aus zu bekämpfen. Das Versuchsgelände dehnt sich 7 Kilometer weit aus. — Ein ähnliches Verfahren wird schon seit längerer Zeit in den Baumwollgebieten Amerikas angewendet. Ist bei Forsten durch Vertilgung der Luchsoel ulm, der Schaden nicht größer ist als der Nutzen, muß abgemortet werden.

Abgeköhrt. Der Fallschirmhändler Gerk in München wollte am Freitag auf dem Flugplatz Schleißheim aus 500 Meter Höhe mit einem von ihm gebauten Fallschirm abspringen. Der Fallschirm blieb aber am Flugzeug hängen und Gerk stürzte ab. Er blieb jershmeltet auf dem Pflah liegen.

Schweres Unglück bei einem Ausfluge. Bei Weilheim in Oberbayern verunglückte am Hirsberg infolge Kettendrucks die Dremse eines Lastautos, in dessen Anhänger sich Münchner Ausflügler befanden. Der Anhänger fuhr gegen einen Baum. Ein zwölfjähriger Knabe wurde getötet, 10 weitere Personen mehr oder minder schwer verletzt. Der Triebwagen, der noch etwa 10 Meter weiter herabstürzte, überrollte einen Motorfahrer, einen Münchner Studenten, der sofort getötet wurde.

Ein Auto mit Hamburger Versten verunföhrt. Bei Schöndorfen kam ein Hamburger Auto nach Verlust eines Steuerschleppens ins Schleudern und überschlug sich. Der 16jährige Sohn des Führers wurde sofort getötet. Von den übrigen Insassen, Hamburger Versten und deren Angehörigen, wurden zwei schwer und zwei leicht verletzt.

25 neue Automobile verbrannt. In einem Schuppen der Automobilgesellschaft Igo in Berlin-Viktensberg brach in der Nacht vom Samstag Feuer aus. In dem Schuppen waren 40 vollkommen neue Automobile untergebracht. 15 konnten geborgen werden. Die übrigen brannten bis auf die eisernen Untergestelle nieder. Da festgestellt wurde, daß die Automobile mit Benzin überföhren waren, nimmt man an, daß das Feuer auf Brandstiftung zurückzuführen ist.

Kinder vom Böh oetroffen. Einen traurigen Ausgang

nahm der Notausflug der Schule von Helsenhausen bei Limburg an der Lahn. Auf dem Heimweg wurden die Kinder von einem Gewitter überföhrt. Ein Blitstrahl traf eine Gruppe Kinder und tötete einen zwölfjährigen Knaben auf der Stelle. Mehrere andere Schüler kamen mit leichten Verwundungen davon.

Selbstmord aus Sportleidenschaft. In Wien hat sich der 16jährige Handelschüler Karl Judermann durch Verhängen vergiftet, weil er von seiner Mutter nicht die Erlaubnis erhielt, zu einem Fußballspiel zu gehen.

Ein Kind von einem Schwein geföhrt. In Göglingen (Württemberg) brach ein Schwein aus dem Stall und lief in ein Wohnhaus, wo ein einjähriges Kind schlief. Das Schwein fraß das Kind an und verlickte es am Kopf und in den Armen so schwer, daß es bald darauf starb.

Welches Land hat die meisten Zeitungen? Nun, natürlich die Vereinigten Staaten von Amerika. Sie haben etwa 30 000 Zeitungen. Dann folgt Frankreich mit etwa 10 000, Deutschland mit 7000, England mit 5000, Italien mit 2500. Anders aber stellt sich die Statistik, wenn man die Einwohnerzahl mit berücksichtigt. Dann hat die verhältnißmäßig größte Zahl von Zeitungen die Schweiz. Denn in der Schweiz kommen 270 Zeitungen auf je eine Million Einwohner. An zweiter Stelle stehen die Vereinigten Staaten mit 250 Zeitungen, an dritter Frankreich mit 240, an vierter Holland mit 130, an fünfter Deutschland mit 115. England hat 98 Zeitungen auf je eine Million Einwohner, Italien 60, Belgien gar nur etwa 30.

Handel und Volkswirtschaft

Verleherabsetzung in der Wollindustrie. Die Norddeutsche Wollspinnerei und Kammgarnspinnerei Bremen legte auf den Ausfall der Londoner Wollversteigerung hin die Wollpreise für sämtliche Wollgattungen um 25 bis 30 v. H. herab.

Ein Goldfeld auf Island aufgedeckt. Nach einer Meldung aus Kopenhagen hat die Entdeckung eines Goldfelds auf Island großes Aufsehen erregt. Auch im früheren Deutschpolen sollen Goldfelder gefunden worden sein.

Der Kupfererzbezug der Welt betrug im Jahr 1924 1 394 000 Tonnen gegen 1 246 000 Tonnen im Vorjahr. Die Kupfererzzeugung belief sich auf nur 1 373 000 Tonnen (1 288 000).

Erdbeben in Kanada. Im westlichen Kanada hat ein plötzlicher Kälteeinbruch dem stehenden Getreide großen Schaden zugefügt.

In Rumänien hat sich der Sozialismus gebessert und man erwartet eine gute Wäldernte.

Die Erdbebenbeurteilung auf Sachalin. Der amerikanische Sinclair-Trust hatte gegen die Errichtung der bereits errichteten Gesellschaft der Erdbebenbeurteilung auf der sibirischen Insel Sachalin durch die Sowjetregierung Einspruch erhoben. Der Oberste Gerichtshof in Krasnoj hat aber die Beschwerde abgelehnt.

Stuttgarter Börsen. 23. Mai. Die heutige Samstag-Börsen verkehrte bei schwacher Beteiligung in außerordentlich ruhiger Haltung. Man eröffnete zu ungefähr gestrigen Preisen, die sich im Lauf des Tages etwas erheben konnten, und schloß zum Schluß mit etwas freundlicherer Stimmung. Rumpkornpreise: Roggenmehl 22.00 bis 22.20, Hafer 22.70—23.50, Weizenmehl 34—36.75, Roggenmehl 30.25—32.50, Weizenkleie 14, Roggenkleie 14.80—14.90.

Nürnberg Hopfenmarkt. Marktquoten prima 330—350, mitte 220—310, gering 130—210, Gebirgsquoten 250—300, Hallertauer einisch, Grauburg 350—370, 230—320, 140—210, Württemberg 330—360, 220—310, 130—200.

Eiermarkt. Berliner Markt 7—11, Köfischer 8—10, ostbairischer 8—11, schlesischer 8—10, süddeutscher 7—10, westdeutscher 8—12, wenig das Stück.

Märkte

Wienmarkt. Backwaren: Oblen und Stiere 350—570, Korner 400, Käse 310—500, Rinder und Kalbinnen 212—600, Käber 80 K.

Schweinepreise. Biberach: Käfer 60—80, Milchschwein 70—85 K. — Eberdingen: Milchschweine 50—80 K. — Seibsdorf: Milchschweine 64—72 K. — Oberkornfeld: Milchschweine 58—86 K. — Winnenden: Milchschweine 58 bis 70, Käfer 110—130 K. — Bockanng: Milchschweine 38 bis 58, Käfer 70—90 K. das Stück.

Stuttgarter Großmarkt. 23. Mai. Der Markt zeigt heute wieder eine hohe Fülle von Gemüse- und Obst auf. Die Preise gehen weiter zurück. Kopfsalat 10—15, Kohlraben 10—20, Rettich 3—20 d. St., Karotten 15—20, Rhabarber 5—10, Rosenkohl 10—20, Zwischeln mit Rahr 10 d. St., Schweinegar 70 bis 80 d. Pfd., Unterföhrtbeimer 1.50—1.70 d. St., mittelgroße Gurken 60—80 d. St., Spinat 10—12 d. Pfd., ausländische Röhren 60 Stal, Pflaumen 1.70 d. Pfd., Landbutter 1.70—1.80, Ventrifugenbutter 1.90—2, Mährebuter 2—2.10, Schrotbutter 2.20, Butter 1.80, frische Kondens 10.80 bis 11, Sachtleinöl 80 bis 90, Rohölöl 1—1.70, Emmentaler 1.00—2.10, Quark 30—60.

Fruchtschranne Regolter. Markt vom 23. Mai. Verkauf: 19.00 Jir. Weizen Preis pro Jir. K 12.50—13.00, 5.00 K Gerste K 11.50, 11.35 K Haber K 9.40—10.50, 2.50 K Roggen K 12.—

In der Schrannehalle sind noch 12 Jir. Weizen zu 13 K und 6 Jir. Haber (Da Blatz) zu 11.50 K aufgestellt. Nächster Fruchmarkt am 30. Mai 1925.

Geschäftlichen. Wir verweisen schon heute unser Leser auf die morgen wieder erscheinende Anzeige Büffel-Beize. Die Büffel-Beize ist das in Stadt und Land bereits wohlbekannte färbende Bodenwachs für Bretterböden und Treppen sowie für abgeputzte gestrichene Wände. Die Büffelbeize färbt und wäscht, gibt also diesen Böden kräftige, warme und satte Farben und einen perfektartigen Hochglanz von größter Haltbarkeit. Dabei ist sie geruchlos, sehr fett und einfach wie Holzmastix zu handhaben. Der Anstrich der Büffel-Beize wird hart wie Lack und ist nach wäschar. Die Vorzüge dieses in seiner Art einzig dastehenden Erzeugnisses machen es notwendig, daß die Büffel-Beize in keinem Haushalt fehlen darf.

Konkurse. Eröffnet: Paul Schach und Adolf Kurz, Inhaber der nicht eingetragenen Firma Schach & Kurz, Schuhfabrik in Tübingen. Anmeldefrist bis 8. Juni. — Firma Hans Krüger, Tabakwarengroßhandlung in Ulm, Inhaber Hans Krüger, Ulm. Anmeldefrist bis 10. Juni. Aufgehoben: Jakob Benz, Gersteten, nach Befähigung des Zwangsvergleichs. — Felix Kopp, Freudenstadt, nach Schlußverteilung.

Auswärtige Todesfälle
Nordstetten: Anton Kiefer alt, 75 J.

Ämtliche Bekanntmachung.
Öffentliche Impfung 1925.

1. Den Eltern Ortsvorsitzern werden in den nächsten Tagen unter gleichzeitiger Mitteilung des Impftages die Impflisten zugestellt werden. Sowie die Wichtigkeit und Vollständigkeit der Impflisten nicht schon vom Ortsvorsitzer oder Schulvorstand vor schriftsmäßig beurkundet worden ist, wolle dies nunmehr nachgeholt werden.
2. Die Verhaltensvorschriften für Impflinge und Wiederimpflinge, die teils schon bei der Ladung, teils am Impftag ausgehändigt werden und außerdem mündlich in den Impfsälen angehängt sind, müssen sorgfältig beachtet werden.
3. Im Jahre 1925 geborene, vollständig gesunde, über drei Monate alte Kinder können ebenfalls geimpft werden; auch kann sich jeder Erwachsene unentgeltlich impfen lassen. Bei Erstimpfungen ist der rechte, bei Wiederimpfungen der linke Oberarm kurz vor der Impfung sorgfältig mit Wasser und Seife zu reinigen. Außerdem ist den Impflingen reine Wäsche anzuziehen.
4. Falls Eltern bei der Ladung erklären, daß sie ihre Kinder privat impfen lassen wollen, sind sie darauf hinzuweisen, daß sie den Impfschein hierüber bei Strafvermeidung dem Oberamtsarzt vor Ablauf des Kalenderjahres vorzulegen haben; Ärzte haben an diesen etwaige Privatlisten und zwar für jeden Impfbegriff eine besondere Liste, spätestens bis zum 31. Dezember d. J. einzuweisen.
5. Die Ortspolizeibehörde hat dafür zu sorgen, daß Kinder aus Häusern, in welchen sich Fälle von ansteckenden Krankheiten befinden, oder kürzlich vorkommen sind, nicht zur öffentlichen Impfung gebracht werden; auch haben sich Erwachsene aus derartigen Häusern vom Impftag fernzuhalten. Impfung und Nachschau von Kindern aus solchen Häusern müssen getrennt von den übrigen Impflingen vorgenommen werden. Von dem Vorkommen zahlreicher Fälle von ansteckenden Krankheiten zur Impfszeit hat die Ortspolizeibehörde den Impfsatz rechtzeitig in Kenntnis zu setzen.
6. Für die öffentliche Impfung sind helle, beheizbare, genügend große, gehörig gereinigte und gelüftete Räume bereit zu stellen, welche wünschenswert auch eine Trennung des Wartesaales vom dem Zimmer, in welchem die Impfung vorgenommen wird, gestatten. Bei höherer Außentemperatur sind die Räume zu heizen.
7. Ein Bevollmächtigter der Ortspolizeibehörde sei im Impftermin, sowie bei der Nachschau zur Stelle, um im Einvernehmen mit dem Impfsatz für Aufrechterhaltung der Ordnung zu sorgen, bei Wiederimpfungen auch ein Lehrer.
8. Wäschwasser, Seife und reines Handtuch, desgl. Schürzen, sind bereit zu stellen. (Zu vergl. Impfgesetz vom 8. April 1874, Reg. Bl. S. 31 und Verfügung des Ministeriums des Innern vom 25. Jan. 1918, Reg. Bl. S. 1-14.)
Nagold, den 22. Mai 1925.
Freudenstadt,
Oberamt: Der öffentliche Impfsatz:
Hartinger, Dr. Guwald, Oberamtsarzt.

Milchsalz Rahma MARGARINE
Milch buttergleich
Immer frisch Preis 1/2 Pfd. 50 Pfg. Ueberall erhältlich
Kadewitz „Der kleine Coco“ gratis. Neu erschienen: „Fips“ Leckzettel für liebe kleine Kinder.

Nr. 146
an das Fernsprechnetz angeschlossen.
Friedrich Schmid Kaufmann
Nagold.
Etwas Gutes für Haare und Haarbad... Brennessel-Haarwasser... Apotheke Wildberg.

Strümpfe
in großer Auswahl, beste Fabrikate, moderne Farben:
Seidenfärbung, Macco, Wolle, Baumwolle, Herren-Socken
Billigste Preise.
Christian Schwarz, Manufakturwaren, Nagold.

Achtung! Staunend billige Arbeitschuhe. Achtung!
1500 Pr. Militärstiefel, frisch geflochten u. geflickt, d. Pr. 4.50 u. 4.00, zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger.
Verkauf nur gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrags.
An- und Verkaufsgeschäft Schötle, Pforzheim 1740, Dillheimerstr. 18, Telef. 2165.

Ber. Vieder- u. Sängerkreis Nagold.
Kar Mittwoch, den 27. Mai 1925, abends 8 1/2 Uhr findet im Traubensaal die öffentliche Generalversammlung statt.
Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht, 3) Wahlen.
Dieser sind die aktiven und passiven Mitglieder freundlichst eingeladen. Der Vorstand.
Schwarzwaldbezirksverein Nagold
Pfingstausflug am 31. Mai und 1. Juni:
I. Tag: Bahnfahrt bis Gengen (Abfahrt 7.23 vorm.), Wanderung über St. Johann-Höhenwart-Rutchenfelsen-Wasserfall-Itach (Übernachtung); II. Tag: Itach-Hälben-Ruffen.
Wegen des Nachtquartiers Anmeldungen bis Donnerstag nachm. erbeten. Der Vorstand.

Spuras verschwunden
sind alle Naturerzeugnisse u. Naturerzeugnisse, wie Pfeffer, Pilsener, Biscuits usw. durch die...
Hedemünd-Feuerschmelz-Fabrik
von Bergmann & Co., Haderstedt. Überall zu haben.
Apotheke Th. Schmid, Löw.-Bros. Gebr. Benz, 274 Louis Böckle, Wwa., Otto Harr, Seifengsch.

Goldfüllhalter
jeden Systems, ebenso
Reißzeuge
werden jederzeit zur
Reparatur
entgegengenommen u. schnell u. billigst besorgt
G. W. Zaiser.

ROTO-RECORD
der erprobte, einfachste deutsche
Schnellervielfältiger
nach dem Rototypverfahren mit der Dauermatrix Rototyp, mit welcher Sie schnell und mühelos bis zu 10000 Abzüge herstellen können.
Stündlich 6-800 scharfe Abzüge.
Preis komplett arbeitsfertig M 240.-.
Unveränderliche Vorrichtung, Prospekte etc. durch
Alleinvertreter
Enderlin & Breuning
Ecktes Fachgeschäft für Bürobedarf
Nagold.

Soeben erschienen:
Wöttlingen
Ein Wort über Friedrich Stanger und seine Wirksamkeit von D. W. Michaelis.
Für 10 J. zu beziehen durch Buchhdlg. Zaiser, Nagold.
Verkauf am kommenden Mittwoch mittags 12 Uhr 2 ostfriesische Lamm-schafe mit je 2 Jungen
Gottlieb Renz Station Teinach.
Hillers Geistliches Liederkästlein
verfügt bei Buchhandlung Zaiser.

in großer Auswahl zu niedersten Preisen
Gardinen
am Stück breit und schmal,
Halbstores-, Madras-, Tüll-, Leine- und Etamin-Garnituren
Scheibengardinen
Möbel-Stoffe
Bunte Cretonne, Satin, Crêpe
Bettvorlagen
Läuferstoffe
Christian Schwarz
Manufakturwaren
NAGOLD.

Stroh Hüte
für Herren, Knaben und Kinder
bietet höflich an
Hermann Knodel.
Rheumatismus
Gicht! Nerven!
Kraftlos tritt ich gerne herzlich jedem, der von obigem Leiden geplagt ist, mit, wie zahlreiche Patienten, bei welchen alle anderen Mittel verlaßt hatten, durch eine einfache Hauskur von ihnen qualvollen Schmerzen schnell u. gänzlich befreit wurden.
Taufende von Donnschreiben. Krankenschwester Adele, Parkhaus, Bad Reichenhall 324 (Bayern.)
Verkauf am Dienstag, den 26. Mai, vormittags 8 Uhr einen schönen Transport starke
Oberländer
Milchschweine
Wilh. Gutekunst z. Mohren, Schietingen.

Original Miele
Zentrifuge-Buttermaschine
Die erfolgreichste Marke
Mielewerke
Aktiengesellschaft
Grösste Spezialfabrik Deutschlands
Gütersloh i. Westf.
Zweigfabrik Bielefeld

2-3 Blagarbeiter
finden noch Beschäftigung bei
Gebrüder Theurer, Sägewerk, Nagold.

Nagold.
Verkauf am Dienstag schöne starke Oberländer
Milchschweine
Gustav Stichel, Händler.

Eine ältere, 27 Wochen trächtige
Rind
verkauft am Dienstag mittags 2 Uhr.
Marie Volz, Küfers Witwe, Walddorf.

Nagold.
Fensterleder
(Nehledee)
in guter Qualität empfiehlt
Heinrich Harr, Weißgerber.

Möbl. heizbares
Zimmer
für sofort gesucht.
Von wem? sagt die Geschäftsstelle d. Bl.
Einen gut erhaltenen doppelseitigen
Stehpult
mit 4 Schubladen verkauft preiswert.
Wer? sagt die Geschäftsstelle.

Bezugs-
Kauf, ein
Eingetragenes
Erhöht
jed. Wer
Schreibst
in D. B.
zu Fellen
nicht kein
auf Befehl
der auf K
des Bezug
Telegramm
Gesellschaft
Befehl
Statt
Nr. 120
Die Lieb
ken Werk
Der bar
eingetroffen
suden. Er
dem Vorfr
abstatten.
Die Tot
der Alters-
den sog. R
Sitten a
Das eng
Bis jetzt
lieger 2 m
würdet, da
Es best
Kunden
in gefunde
noch nicht
wieder abf
dung. Die
verleben.
Bitterung
verändern.
len woch
bat, so daß
Annahme
frenchen.
die Expedi
treten, eine
fried Hanf
der Amun
Boger mit
Der Weg
Bemüßer
Witten, u
nich ausge
in diesem
W. a. s. a.
Der we
Schneebur
Iogen
Kilometer
wider Best
wegen des
ggungen
sch landen
ist.
Der sch
bei dem die
Wenchen
In dem
Strecke mit
beiden Exp
über die N
die die G
eine Karte
an der W
loigen, we
hört würde
eingeschlag
Eparatome
Durch e
weisch
den unter
mind her
Nage nur
die Befürd
sein könne.
häufiger ei
Ein Fr
Dampfer
angestellt.
hohe. Ho
Weltman
fall auf u
werden un
Physioge
tanzchen
Gefährd
werden, fr
zu helfen.
zur Suche
Angelos
Koad
norwegen),
aufgeben
Belger de
Südpol.
Amundsen
Forschungs
nach dreiß
im August
bewerb m
Südpol
und 92 H
„Maud“ tr
na (Dolo)
Americo
verhältni